

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840**

346 (18.12.1840)



Italien.

Kirchenstaat. Rom, 1. Dez. Wir erhalten über das Wohlbedinden des heiligen Vaters die beruhigendsten Mittheilungen von Personen, die in Folge ihrer Stellung Gelegenheit haben, häufig in seiner Nähe zu seyn. Die in der letzten Zeit vorgekommenen kleinen Unpäßlichkeiten waren nicht von besorgniserregender Natur; sie müssen mehr auf Rechnung seines vorgerückten Alters als wirklicher Krankheit gesetzt werden. Er hat in den letzten Tagen mehrere öffentliche und Privataudienzen erteilt, unter diesen der Königin-Witwe von Savoyen und mehreren deutschen und ungarischen Edelleuten. — Das auf den 7. Dez. anberaumt gewesene Konsistorium ist auf den 15. Dez. verlegt. Es sollen darin, außer den beiden bereits gemeldeten Kardinalen, noch mehrere Bischöfe proklamirt werden. — Wir genießen hier das heiterste Winterwetter bei 8 und 10 Grad Wärme. Während man im Norden und Süden von Italien über große Feuchtigkeit klagt, fehlt es hier gänzlich an Regen, so daß in den Kirchen darum zum Himmel geschrien wird. Seit der Apennin uns sein weißes Wintergewand am fernen Horizont zeigt, hat sich der Gesundheitszustand von Rom nicht allein verbessert, sondern die Blatternseuche hat gänzlich aufgehört. Dies zur Beruhigung für diejenigen Familien in der Heimath, die hier Angehörige haben. Wir können noch hinzusetzen, daß mit Ausnahmen kein Fremder davon ergriffen wurde und keiner unseres Wissens der Seuche unterlag. Hier fastet man, daß im Ganzen an Blattern, Masern und Bränne über 12,000 Erwachsene und Kinder gestorben seyen. Gewiß würde es Jedermann der Regierung Dank wissen, wenn sie die wirkliche Zahl, die vielleicht nicht ein Viertel ausmacht, veröffentlichte. (N. 3.)

Niederlande.

Amsterdam, 10. Dez. Im „Amsterdamer Handelsblatt“ liest man: Mit einem wahren Vergnügen können wir berichten, daß Sr. Maj. ernsthafte Maßregeln zur Vereinfachung in der Verwaltung nimmt, und daß zu diesem Ende viele Sachen, die jetzt Sr. Maj. Entscheidung unterworfen werden, in dem Geiste der Art. 75 und 76 des Grundgesetzes, durch die Chefs der Departemente und durch die Provinzial- und Lokalautoritäten ohne Höchsthilfs Dazwischenkunft abgemacht werden sollen. Zu diesem Ende hat der König befohlen, daß durch die Chefs der allgemeinen Verwaltung schon vor Ende dieses Monats die nöthigen Vorschläge zur Vereinfachung, mit wesentlicher Erklärung desjenigen, was ohne Sr. Maj. unmittelbare Dazwischenkunft abgemacht werden kann, Höchsthin zur Entscheidung vorgelegt werden sollen. Auch mit Beziehung auf die so umständliche Weise, wie hier die Verwaltung der Geldmittel statt zu haben scheint, sollen Maßregeln zur Vereinfachung auf dem Taped seyn. Wir sehen in dieser Vereinfachung ein vortreffliches Mittel, die Zahl der Beamten dieses Landes, die durch die eingeschlichene Umständlichkeit erfordert wird, bedeutend zu vermindern, so wie die schnelle Beendigung der Sachen zu befördern, während dabei auch eine merkliche Ersparung für den Schatz vorauszusetzen ist. Die Zentralfiskalisation wird dadurch größtentheils vermindert, und die so umständliche Bürokratie glücklich immer mehr beschränkt werden.

Spanien.

Madrid, 6. Dez. In Barcelona kam es am 1. zu Streitigkeiten zwischen den Studirenden und 2 Kompagnien Nationalmiliz, welche eigenmächtig das Universitätsgebäude als Quartier gewählt hatten. Ihre vor demselben aufgestellte Schildwache verlangte von jedem Studirenden, daß er im Vorübergehen

das Haupt entblöße. Einer der Studirenden weigerte sich dessen, und als der Nationalgardist sein Gewehr anlegte, riß er es demselben aus der Hand. Andere Nationalgardisten kamen herbei, und ein ernstlicher Kampf war im Entstehen, als der Direktor herbeikam, und die Streitenden trennte. Die Universität blieb am 1. und 2. geschlossen. Am 2. erschienen die Studenten in Masse vor dem Universitätsgebäude, um den Eindringlingen zu trotzen, aber die Pöbellen erschienen und forderten sie an, nach Hause zu gehen. Diefem Befehle wurde von den Meisten Folge geleistet. (S. N.)

Türkei und Aegypten.

Konstantinopel, 3. Nov. Heute, zur Zeit der Gebete des Jkndi's (Nachmittags 3 Uhr) verkündete der Donner aller Land- und Seebatterien das Ende des für die Muselmänner so beschwerlichen Monats Ramadan. Morgen wird der frohliche Bairam beginnen. — Man glaubt allgemein, daß nach beendigten Feiertagen einige nicht unwichtige Aenderungen in den hohen Staatsbeamtenstellen vorgehen werden. Denn was die Großen des Reichs in den langen Nächten des Ramadan gesponnen, kommt nach einem alten Gebrauche nach dem Bairam an die Sonnen. So soll der jetzige Serasker (Kriegsminister) Mustafa Pascha statt Izzet Mehemed Pascha Serasker von Syrien und Aegypten werden, und Hussein Pascha der Präsident des Oberkriegsrathes, das Seraskerat (Kriegsministerium) übernehmen, Ahmet Fetih Pascha aber Muschir des Pallastes (Serails) und Generalkommandant der kaiserlichen Garden werden. Der vor einigen Monaten des Seraskerates entsetzte Halil Pascha soll wieder die großherrliche Gnust erlangt haben und zum Kapudan-Pascha bestimmt seyn. Auch werden nach dem Bairam die in allen Administrationszweigen in's Stocken geratenen Geschäfte wieder mit neuer Thätigkeit aufgenommen werden. — Der armenische schismatische Patriarch wurde auf Verlangen der armenischen Nation seines Amtes entsetzt, und seine Stelle dem ehemaligen Patriarchen, dessen Platz er vor 18 Monaten eingenommen hatte, übergeben. Als Grund seiner Entsetzung gibt man sein hartköpfiges Wesen und seine Abneigung gegen alle Neuerungen an, während der neue Patriarch ein Mann ist, der sich durch seine Toleranz und Aufklärung auszeichnet und bei der ganzen Nation sehr beliebt ist. — Vom 25. Nov. Man erwartet in Beirut 20 Offiziere, 6 Militärärzte und 300 österreichische Marinesoldaten, die schon vor einiger Zeit von Venedig abgegangen sind. — Die Repräsentanten der vier europäischen Mächte, die den Vertrag des 15. Juli unterzeichnet haben, erschienen im Laufe dieser Woche im großherrlichen Pallaste, um Sr. Hoh. dem Sultan ihre Glückwünsche zu der Einnahme von St. Jean d'Acce darzubringen. Lord Ponsonby führte das Wort. — Es könnte leicht der Fall eintreten, daß in Syrien zuerst die Vollziehung des Hattischeriffs von Gülhaneh und eine Art Musteregierung zu Stande käme, die allmählich auch auf die übrigen Provinzen übertragen werden könnte. — Der bisherige Statthalter von Diarbekir, Zekeria Pascha, ist an Izzet Mehemed Pascha's Stelle zum Statthalter von St. Jean d'Acce und Generalissimus der Armee in Syrien ernannt worden; Izzet Mehemed Pascha erhielt dagegen die Statthalterchaft von Adrianopel. — Am 22. d. ist der persische Boischaster Mirza Dschafar in Konstantinopel angekommen. — Ein Gerücht sagt, daß die Kaplusier die ägyptische Besatzung in Jerusalem gefangen genommen und diese Stadt besetzt haben. (N. 3.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. M a d l o t.

(51223) Karlsruhe.

Oberdeutsche Zeitung.

Unter diesem Titel erscheint in Karlsruhe vom 1. Januar 1841 an ein politisches Tagblatt mit Zugabe eines unterhaltenden Feuilletons. Die Zeitung der Redaktion hat Herr Friedrich Siehne übernommen. Das Blatt wird durch Schnelligkeit der Mittheilungen, durch Benützung der besten Quellen, durch möglichste Vollständigkeit der historischen Uebersicht neben Vermeidung alles unnütz Weiterschweifigen, überhaupt durch Reichhaltigkeit neben kritischer Sichtung, sich die Befreundung eines denkenden Leserkreises zu erwerben suchen. Eine ausgebreitete Korrespondenz und eine fortlaufende Reihe von leitenden Artikeln werden die geistige Ausstattung des Blattes bilden; deutsche Nationalgesinnung vor Allem, Unabhängigkeit des Urtheils, Entschiedenheit des Gedankens mit Würde und Mäßigung des Ausdrucks, seinen politischen Charakter bezeichnen.

Für Karlsruhe abonniert man bei Unterzeichneter, welche das Blatt, bei ihr abgeholt, zu dem halbjährigen Preise von 3 fl. (Pränumeration) abgibt. Soll das Blatt nicht abgeholt, sondern den Herren Abonnenten in's Haus gebracht werden, so kommt dazu noch ein Trägerlohn von 24 kr. per Halbjahr, welcher gleichzeitig mit dem Abonnementpreise entrichtet wird.

Von den ersten Nummern der Zeitung werden vom 1. Januar an Probeblätter ausgegeben werden, welche unentgeltlich von der unterzeichneten zu beziehen sind.

Karlsruhe, im Dezember 1840.

Die Expedition der Oberdeutschen Zeitung. (G. Braun'sche Hofbuchhandlung.)

Literarische Anzeigen.

[4830.1] Berlin. Die Verlagsbuchhandlung Duncker u. Humblot in Berlin ladet zu einer neuen Subscription ein auf den dritten unveränderten Abdruck der wohlfeilen 7ten verbesserten bis Ende des Jahres 1837

Mannheimer Morgenblatt

und die damit verbundene

Badische Schulzeitung

an. Preis beider Blätter im ganzen Großherzogthum Baden 2 fl. 48 kr. mit Inbegriff der Postgebühren. Außerhalb Baden je nach der Entfernung des Ortes etwas höher. Mannheim, im Dez. 1840.

(5064.2) Mannheim.

Einladung zum Abonnement

auf das täglich erscheinende

Mannheimer Journal

für das 1. Semester 1841.

Format groß Folio. Preis 2 fl. 48 kr. halbjährig.

Das „Mannheimer Journal“ erfreut sich mit jedem Vierteljahr eines ausgedehnteren Kreises seiner Leser. Dasselbe huldigt weder einer besondern politischen noch religiösen Tendenz, sondern beschränkt sich darauf, alle Nachrichten über die Tagesbegebenheiten schnell und aus den zuverlässigsten Quellen mitzutheilen, wozu die vielfach angeknüpften Privatkorrespondenzen mit wohlunterrichteten Autoren eine Menge Originalartikel liefern, wie solches in der jüngsten Zeit durch eine Reihe gehaltvoller Berichte aus Frankreich, England, Spanien, Portugal, Italien u. c., die in die achtbarsten deutschen Journalen übergangen, ersichtlich ist.

Die Redaktion war bemüht, auch an andern wichtigen Plätzen Deutschlands Korrespondenten zu gewinnen, wodurch das Blatt immer mehr Originalartikel aufzuweisen hat.

Außer den gewöhnlichen Beilagen, sind wöchentlich viermal Beilagen für Unterhaltung aus dem Gebiete der neuen Literatur, jede zu 8 Seiten in Duodez, beigelegt, die eingebunden werden können; wodurch jeder Abonnent nach und nach eine Taschenbibliothek erhält. Der Jahrgang bildet 4 Bände, welche mit Titel und Inhaltsverzeichnis versehen sind.

Durch die große Ausbreitung des Journals empfehlen wir dasselbe als wirksames Organ für Ankündigungen aller Art. Der Preis für die Petitzeile oder deren Raum ist 3 kr., bei jenen Anzeigen, worüber die Redaktion Auskunft erteilt, wird die Zeile mit 4 kr. berechnet.

Von allen Postämtern des Großherzogthums Baden wird das Journal zu dem ungewöhnlich wohlfeilen Preis à 2 fl. 48 kr. per Semester geliefert. Ausländische Postämter können es zu demselben Preis von der wohlhablichen Postamtzeitungs Expedition Mannheim beziehen. Mannheim, im Dezember 1840.



fortgeführten Ausgabe von R. F. Becker's Weltgeschichte.

Herausgegeben von Johann Wilh. Voebell. Mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Menzel, 14 Theile gr. 8., welche

- 1) vollständig zum Subscriptionspre zu 9 1/2 Rthlr., 2) handweise (1 od. mehrere Bände) = 2/3, 3) in monatlichen Heften, Lieferungen = 1/3 durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind.

Als wir im Jahre 1836 die 7te Ausgabe dieser Weltgeschichte ankündigten u. in der Buchhandel brachten, glaubten wir bei dem wohlfeilen Subscriptionspreise und bei der bequemeren Weise der Anschaffung durch monatliche Lieferungen eine zahlreiche Theilnahme und einen raschen Absatz erwarten zu dürfen. Der Erfolg übertraf unsere Hoffnungen bei weitem, da bereits nach sechs Monaten die mehrere 1000 Exemplare starke Auflage vergriffen war und zu einem 2ten Abdruck geschritten werden mußte. Nachdem auch dieser zu Anfang des Jahres 1839 vollständig in die Hände der Subskribenten gekommen war, machten die Rücksicht auf diese so wie die von uns gestellten Bedingungen das Eintreten des Ladenpreises von 12 Thlr. statt des Unterzeichnungspreises von 9 1/2 Thlr. unabänderlich notwendig. Jetzt ist nun auch der zweite Abdruck bis auf wenige Exemplare erschöpft und dieser Umstand gibt uns erwünschte Gelegenheit, dem Verlangen des Publikums nach einer neuen Subskription und dem damit verbundenen wohlfeileren Preise entsprechen zu können.

Der wohlfeilere Preis, welcher die Becker'sche Weltgeschichte nicht bloß in die Hände der Wohlhabenden, sondern auch in die der ganzen Nation gebracht hat und ferner bringen soll, kann bei größeren Werken kaum geringer seyn. Er reduziert sich für den engbedruckten Bogen auf schönem weißen Papier (350 Bogen 9 1/2 Thlr.) auf 8 pf., und kein Verleger wird im Stande seyn diesen Preis zu gewähren, wenn ihm nicht günstige Umstände und zahlreiche Theilnahme dabei zur Seite gestanden haben. Auf diese von neuem rechnend eröffnen wir hiermit wiederum die gewünschte Subskription auf Becker's Weltgeschichte, siebente Ausgabe, dritter unveränderter Abdruck, 14 Theile oder 28 Lieferungen, gr. 8. indem wir dem Publikum anheim stellen, ob es

- 1) das Werk vollständig à 9 1/2 Rthlr., 2) ob es dasselbe in einzelnen oder mehreren Bänden den Band à 2/3 Rthlr., 3) ob es endlich dasselbe in monatlichen Lieferungen in einzelnen oder mehreren Heften à 1/3 Rthlr. beziehen will.

Zum Lobe eines Werkes Weiteres hinzuzufügen, über welches Forscher, Lehrer, Schüler vielfältig, das Publikum taufendfältig das rühmendste Urtheil gefällt haben, ist überflüssig. Nur im Allgemeinen wollen wir darauf hinweisen, daß schwerlich in der deutschen und in den verwandten Literaturen ein Werk aufzuweisen seyn möchte, welches die weltgeschichtliche Entwicklung des Menschengeschlechts im politischen, religiösen und wissenschaftlichen Leben vom Beginn der historischen Kunde bis zur nächsten Vergangenheit (1837) in so anziehender Weise vor Augen stellt.

Die äußere Gestaltung des dritten Abdrucks wird ganz die so beifällig aufgenommene des zweiten seyn, und die Druckeinrichtungen sind in der Weise getroffen, daß kurz nach dieser Ankündigung Exemplare des Werks, wie oben bezeichnet, vollständig oder in einzelnen Abtheilungen durch alle Buchhandlungen zu erhalten sind, wo auch ausführlichere Anzeigen mit Subscriptionsformularen ausgegeben werden.

Duncker und Humblod.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von Creuzbauer und Nöldeke in Karlsruhe.

[4295.1] Karlsruhe. So eben sind die ersten 6 Hefte (A-Ausprägung) von folgendem Werke dem Publikum übergeben worden:

Universallerikon der Gegenwart und Vergangenheit oder neuestes encyklopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, bearbeitet von mehr als 220 Gelehrten herausgegeben von H. A. Pierer, H. S. Major a. D.

Zweite Auflage (3te Ausgabe) (gänzlich umgearbeitet, mit Zusätzen versehen und verbessert) nebst einem Atlas der Abbildungen von 2500 Gegenständen auf 50 Taf. Querfol. (Gratiszugabe). Altenburg, H. A. Pierer. 1840.

Preis von drei verschiedenen Ausgaben A. Auf Druckpapier: Das Heft — fl. 15 fr. Der Band 1 = 21 = Sammtliche 25 Bde. cpl. 33 = 40 = B. Auf feinem Maschinpapier mit breiten (extensiblen) Stegen: Das Heft — fl. 18 fr. Der Band 1 = 48 = Sammtliche 25 Bde. cpl. 45 = — = C. Auf superfeinem Velin ebenfalls mit breiten Stegen: Das Heft — fl. 27 fr. Der Band 2 = 42 = Sammtliche 25 Bde. cpl. 67 = 30 =

Etwa alle 10 Tage erscheint ein Heft, Zeit der Vollendung 3 1/2 Jahre — Ausstattung die eleganteste — Schrift ganz neu — Papier weit besser als früher.

Karakter des ganzen Werks. Vollständigste aller bis jetzt vollendeten Encyklopädien. — Eine wahre Encyklopädie, kein Konversationslexikon, obgleich es alle Gegenstände desselben enthält. — Auf 750 Bogen wird es 410,000 (also fast eine halbe Million) mit möglicher Richtigkeit, Schärfe, Unparteilichkeit und Proportionalität behandelte Artikel enthalten (das umfassendste Konversationslexikon hat deren kaum 40,000). — Von mehr als 130 Beurtheilungen in Zeitschriften der ersten, weit unvollkommeneren Auflage nicht eine ungünstig, alle lobend, eben so das Urtheil aller Besizer und des ganzen Publikums. — Drei Nachdrücke, mehrere Nachbildungen, in vielen ähnlichen Werken Auszüge und Paraphrasen der Artikel des Universallerikons!

Vorzüge der zweiten Auflage. Neue, alle Artikel gänzlich verändernde, sie wesentlich verbessernde Bearbeitung; über 100,000 Artikel, Zusätze, Fortschritte der Zeit, neue Erfindungen und Entdeckungen und dgl. enthalten. — Vertheilung und Bearbeitung der Artikel nach einem wissenschaftlichen System. — Daraus hervorgehende größere Präcision, Harmonie, Concision. — Systematisch-logisches Register nach der Vollendung beizugeben, welches die Vollständigkeit kontrollirt und es möglich macht, selbst Gegenstände aufzufinden, deren Benennungen man nicht einmal weiß, wenn man nur die Angabe der Wissenschaft, zu der sie gehören, kennt. — Eintheilung der Artikel in Paragraphen, und dadurch gewonnenes leichteres Auffinden der Verweisungen. — Betonung sämtlicher Artikel. — Angabe der Aussprache der aus fremden Sprachen stammenden Wörter, so wie vieles Andere.

Mehr sagt der Prospektus hierüber, der vielen öffentlichen Blättern beiliegt und so wie die ersten 3 Hefte zur Ansicht in jeder guten Buchhandlung, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung sowie in Rastatt bei A. Knittel.

(5130.1) Karlsruhe. In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und A. Knittel in Rastatt ist so eben eingetroffen:

Göthe's sämtliche Werke, neue Ausgabe, 2te Lieferung oder Band 16 bis 20. Subst. Preis 3 fl. 20 fr.

Galerie zu Göthe's Werken. 2te Lieferung, Subst. Preis 40 fr.

[5093.1] Stuttgart. G. P. R. James's Romane, herausgegeben von Fr. Rotter und G. Pfizer.

Von dieser bei Meißner erscheinenden billigsten deutschen Taschenausgabe der beliebtesten Romane des gelehrten James sind ausgegeben:

Der Zigeuner. 6 Bdchn. Der Hugenotte. 8. Bdchn. Darnley. 7 Bdchn. Richelieu. 1—35 Bdchn.

Für den Werth der Uebersetzungen bürgen die Namen der Herren Herausgeber. Jedes Bändchen kostet nur 12 fr. Die Fortsetzung folgt ohne Unterbrechung, und ungefähr jeden Monat erscheinen 2 Bändchen.

Vorräthig in allen Buchhandlungen Badens, in Karlsruhe bei G. Braun und in Rastatt bei A. Knittel.

(4333.1) Nordhausen. Bei G. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in Karlsruhe in der Hofbuchhandlung von G. Braun und A. Knittel in Rastatt zu haben:

Der unerschöpfliche und vollständigste Kartenkünstler.

Eine deutliche Anleitung zu 200 höchst überraschenden, größtentheils ganz neuen u. leicht ausführbaren Kartenkünsten. Von einem Jünger des großen Döbler. br. 12. 1840. Preis 1 fl. 12 fr.

200 Kartenkünste. Alle bisher erschienenen ähnlichen Bücher enthielten kaum halb so viel, und man kann also gegenwärtigen Kartenkünstler mit Recht als den vollkommensten, unerschöpflichsten anempfehlen. Bei einer großen Menge neuer Kunstleistungen enthält derselbe auch alle ältern, welche je das Gehörnen der Zuschauer erregt haben.

(5151.1) Karlsruhe. Die billigsten Schulkarten (von Fr. Handtke) à Stück 14 fr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, bei A. Bielefeld (früher Groos'sche Buchhandlung)

in Karlsruhe sind zu diesem billigen Preise zu haben: 1) Planigloben. 2) Europa. 3) Asien. 4) Afrika. 5) Nordamerika. 6) Südamerika. 7) Australien. 8) Deutschland. 9) Palästina. 10) Baden.

[4984.2] Stuttgart. (Lobanner Asphaltgesellschaft.) Die Herren Aktionäre der Lobanner Asphaltgesellschaft werden hiermit eingeladen, sich bei der statutenmäßig stattfindenden Generalversammlung am 21. d. M. im Museumsgebäude, Nachmittags 2 Uhr, recht zahlreich einzufinden.

Gegenstände der Verhandlungen sind: a) Rechnungsabbericht über die Ergebnisse des zweiten Geschäftsjahres; b) Vorlage der Bücherabschlüsse; c) Wahl eines neuen Verwaltungsausschusses. Wir machen hierbei auf den II. Abschnitt, S. 2 der

Statuten aufmerksam, nach welchem die Aktionäre oder deren Bevollmächtigte sich über den wirklichen Besitz ihrer Aktien auszuweisen haben, damit sie, der Vorschrift gemäß, je nach der Anzahl derselben, von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen können.

Stuttgart, den 3. Dezbr. 1840. Die Direktion der Lobanner Asphaltgesellschaft. Prof. Courtin. Heinrich Flach.

[5127.1] Gichtersheim. (Anzeige u. Warnung.) Mein Sohn Falt Veit Zehlinger hat sich vielfältig zu Schulden kommen lassen, Gelder auf meinen Namen auszuborgen, und solche unnütz zu verschwenden.

Ich bringe daher als Warnung zur öffentlichen Kenntniß, daß ich mich durchaus für solche Schulden nicht interessire, und bitte, demselben nicht weitere Mittel zur Verschwendung an Handen zu geben, damit es mir als Vater gelingen möge, meinen Sohn, im Alter von 17 Jahren, wieder auf rechten Weg zurückzubringen. Gichtersheim, den 10. Dez. 1840.

Lippmann Zehlinger. [5135.2] Karlsruhe. (Stelle für einen Apothekenverwalter.) In einer frequenten Apotheke einer der größeren Städte des Großherzogthums Baden wird nächste Diener die Stelle eines Verwalters frei, welche mit einem erwandten, wo möglich der französischen Sprache kundigen, examirten Apotheker besetzt werden soll. Hierzu qualifizirten Lusttragenden ertheilt auf Verlangen nähere Auskunft Materialist Gerleben in Karlsruhe.

[5138.1] Baden. Lehrlingsgesuch.

Unterzeichneter wünscht einen gebildeten jungen Menschen aus honneter Familie in die Lehre zu nehmen, welcher so gleich eintreten könnte. Schriftliche Anträge erbittet man sich franco. Baden, den 15. Dezbr. 1840.

Ludwig Erfurth, Tapezier und Dekorateur.

[5147.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung der großherzoglichen Hofbibliothek.) Die großherzogliche Hofbibliothek bringt in Erinnerung, daß die daher entlehnten Bücher, nach bekannter Vorschrift, vor Neujahr zurückzugeben sind. Die Ablieferung beginnt mit dem 19. d. M., von welchem Tage an keine Bücher mehr auszugeben werden können. Mit den neuen Verleihungen wird der Anfang am 6. Januar k. J. gemacht.

Karlsruhe, den 16. Dez. 1840. Großherzogliche Hofbibliothek.

(5053.3) Nr. 23,229. Karlsruhe. (Dienst Antrag.) Bei unterzeichneter Stelle soll ein geübter Kameralpraktikant gegen einen jährlichen Gehalt von 800 fl. mit Referatsarbeiten in Zehntfachen beschäftigt werden.

Die Kompetenten haben sich innerhalb 4 Wochen dahier zu melden. Karlsruhe, den 10. Dez. 1840.

Ministerium des Innern: Katholische Kirchensektion. Siegel.

vdt. v. Kleudgen. [4986.3] Kork. (Bekanntmachung.) Der Anwunschung des ledigen Jakob Kleinogel von Willstett durch den dortigen Bürger Jakob Richter wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 9. Septbr. d. J. statt gegeben und letzteres erhielt die Bestätigung durch Beschluß großh. hochhöbl. Regierung des Mittelrheinkreises vom 27. v. M., Nr. 28,929; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kork, den 6. Dez. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Gichrodt.

(5172.2) Nr. 1456. Käferthal. (Holzversteigerung.)

Mittwoch, den 23. Dezbr. d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden auf hiesigem Gemeindehaus öffentlich versteigert:

318 1/2 Klafter Brennholz, 6850 Stück Wellen und 7525 Stangen verschiedener Sorten. Käferthal, den 14. Dezbr. 1840.

Das Bürgermeisteramt. Krampf. vdt. Sautter.

[5032.3] Weiskirchenbach, Amt Haslach. (Ausversteigerung.) Ansolger richterlicher Verfügung des großh. bad. f. f. Bezirksamts Haslach vom 1. Nov. d. J., Nr. 12,295, werden aus der Gantmasse der Andreas Schwendemann'schen Eheleuten dahier

Dienstag, den 5. Januar 1841, Vormittags 9 Uhr, im Wildenmannwirthshaus dahier der Steigerung ausgesetzt, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer im unter'n Stock befindlichen Schreinerwerkstätte, nebst 2 Ruthen Garten bei'm Haus; gränzt einer, an das Tannwaldbächle, anders, an den gemeinschaftlichen Weg, vornen an die



Landstraße. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Welschensteinach, den 4. Dezbr. 1840. Bürgermeisteramt.

[4987.2] Stuttgart. (Wirtschafts- und Bierbrauereiverkauf.) Durch den Tod des Besitzers veranlaßt, wird eine — mit einer Bierbrauerei verbundene — Gastwirtschaft zum Verkaufe ausgesetzt.

In kurzer Zeit wurde darauf ein schönes Vermögen erworben, und es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß jeder tüchtige Geschäftsmann sein reichliches Auskommen durch die Betreibung dieser Gewerbe findet.

Die dazu gehörigen Realitäten bestehen in:

- a) einem zweistöckigen Wohnhause, mit drei gewölbten Kellern, den nöthigen Gast- und Wirtschaftszimmern, einem Pferdestall, Küchengarten und doppelter Hofraithe;
b) einer zweistöckigen Scheuer mit 2 weiteren Stallungen;
c) einem Bierbrauerei- und Branntweinbrennereigebäude;
d) einem Sommerkeller zu 3 bis 400 Eimer Getränk, welcher in einem, ungefähr 200 Schritte vom Orte entfernten, 1 Morg. 1/2 Brl. großen Garten, unter einem schönen Wohngebäude, worauf Sommerwirtschaft betrieben wird, befindlich ist. Sodann
e) in einer — 1 Morg. 1 Brl. 4 Kth. haltenden — hinter dem Wohnhause gelegenen Wiese.

Alle Gebäulichkeiten sind neu, solid und sehr zweckmäßig eingerichtet.

Für das Ganze werden 15,000 fl. gefordert und billige Zahlungsbedingungen gestellt.

Auf portofreie Anfragen gibt nähere Auskunft Dibold's öffentliches Bureau.

Der Vorstand: Dibold, Kammerrevisor.

[5004.2] Söllingen, Oberamts Durlach. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 22. Dezbr. d. J., werden zufolge dem Hiebplan in dem hiesigen Gemeindefeld

110 Stück zu Boden gefällte eichene Bäume und Nutholzklöße

in öffentlicher Versteigerung verkauft, wobei aber bemerkt wird, daß dieselbe sich mehrtheils zu Holländerholz eignen würde.

Die Liebhaber haben sich am obgedachten Tag, Vormittags 9 Uhr, am hiesigen Rathhause einzufinden, wo man die Steigerungsliebhaber an Ort und Stelle begleitet wird.

Söllingen, den 5. Dezember 1840. Bürgermeisteramt.

Weis, vdt. Schmid.

[5006.3] Berghausen. (Stammholzversteigerung.) Die Gemeinde Berghausen läßt

Mittwoch, den 23. Dezbr. d. J.,

100 Stück zu Holländer, Bau- u. Nuthholz taugliche Klöße öffentlich versteigern, wozu sich die Liebhaber am gedachten Tage Morgens 9 Uhr am hiesigen Rathhause sich einzufinden können; von wo aus man mit den Steigerungsliebhabern auf die Steigerungsplätze gehen wird. Die zur Versteigerung zugerichtete Klöße können täglich unter Zuziehung des Waldhüters eingesehen werden.

Berghausen, 9. Dez. 1840. Bürgermeisteramt.

Mußung.

[5013.2] Nr. 1159. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Rittmerr, Forstbezirks Berghausen, werden durch den Bezirksförster Weiler

Distrikt Leuselaplatte, Montag und Dienstag, den 21. und 22. d. M.:

136 Klaster buchenes Scheiterholz,

23 1/2 = eichenes =

6 1/2 = tannenes =

19 = forlenes =

19 1/2 = buchenes Prügelholz,

1 1/2 = gemischtes =

3 1/2 = buchenes Klothholz;

Mittwoch, den 23. d. M.:

4625 Stück buchene Wellen,

2475 = gemischte =

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9-Uhr bei'm Rathhause in Söllingen oder im Schlag.

Pforzheim, den 9. Dezbr. 1840. Großh. bad. Forstamt.

Söll.

[4916.3] Bilsingen. (Mühlverkauf.) Da ich gedenke nach Nordamerika auszuwandern, so verkaufe ich meine dahier stehende, im besten Zustande sich befindende Mahlmühle sammt Zugehör.

Dieselbe besteht aus zwei Mahl- und einem Schälengang, und können auf Verlangen auch noch mehrere Morgen Wiesen und Acker dazu gegeben werden. Das Werk ist schon gelegen und mit hinlänglicher Wasserkraft versehen.

Die Versteigerung findet

Montag, den 21. d. M.,

auf hiesigem Rathhause statt, kann aber auch inzwischen aus freier Hand gekauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bilsingen, den 3. Dezbr. 1840.

Leonhard Hyd, Müller.

[5069.3] Karlsruhe. (Bauarbeitenversteigerung.) Dienstag, den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Durlach nachstehende Arbeiten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

1) Die Zimmermannsarbeit, welche zu der Verbreiterung der Brücke über den Steinschiffkanal auf der Straße zwischen Karlsruhe und Durlach erforderlich wird, im Gesamtbetrag von 800 fl.

2) Die zu erwähneter Verbreiterung nöthige Maurerarbeit, im Betrag von 450 fl.

3) Die zu diesem Bau gehörige Steinhauerarbeit, im Betrag von 450 fl.

4) Die Lieferung von 38 Kub. Ruthen Steinen zur Abpflasterung der Rinnen auf der Straße von Karlsruhe nach Durlach.

Plan und Lieberschläge können täglich auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Karlsruhe, den 13. Dezbr. 1840. Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.

[5125.3] Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwäldungen der Bezirksforsterei Baden werden durch Bezirksförster Käßling versteigert werden:

Montag, den 28. Dezbr. d. J.,

aus dem badener, fuppenheimer und jagdhäuser Revier:

54 Stämme Eichen zu Holländer-, Bau- und Wagenholz tauglich,

1122 tannene Säglöße,

3 lorchene do.,

121 forlene do.,

645 buchene Senfelfangen,

30 eichene do.

Dienstag, den 29. Dezbr. d. J.,

aus dem badener und fuppenheimer Domänenwald:

474 Stämme tannenes Bauholz,

33 = Brunnendeckel,

49 buchene Nuthholzklöße,

1 ahornener =

3 ullmene =

991 Forstfangen,

124 Gerüstfangen,

800 Baumstämme,

1450 Rebstämme,

Mittwoch, den 30. Dezbr. d. J.,

im Distrikt Rennfeld an der gernsbacher Straße:

11 1/2 Klaster buchenes Scheiterholz,

6 = tannenes =

1 = eichenes =

1 1/2 = birkenes =

20 3/4 = buchenes Prügelholz,

2 = tannenes =

3 1/2 = buchene u. tannene Klöße,

1625 buchene Wellen und

1850 tannene do.

Für die beiden ersten Tage ist die Zusammenkunft auf dem alten badener Schlosse, für den dritten aber an der Kapelle im Rennfeld und zwar jedesmal Morgens 9 Uhr.

Gernsbach, den 13. Dezbr. 1840. Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[5126.3] Gernsbach. (Holzversteigerung.) Am Donnerstag, den 24. Dezember d. J. werden im Forstbezirk Gernsbach, dem Domänenwaldsdistrikt Schwarzengehren, durch Bezirksförster Gmelin versteigert werden:

900 buchene Senfelfangen,

1 eichener Nuthholzstamm,

38 3/4 Klaster buchenes Scheiterholz,

47 1/2 = Prügelholz und

4325 buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schwarzengehrenschlag.

Gernsbach, den 13. Dezember 1840. Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[5141.2] Bruchsal. (Verkauf eisener Defen und entbehrlicher Geräthschaften.) Am

Dienstag, den 22. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

werden im hiesigen Wandhofe

8 Stück eiserne Defen,

1 Ofenplatte,

alte kleinere Brunnendeckeln und verschiedene entbehrliche Geräthschaften versteigt.

Bruchsal, den 14. Dezember 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung.

Ziehl.

[5130.2] Karlsruhe. (Holländer-, Bau- und Nuthholzversteigerung.) Donnerstag, den 24. d. M., Vormittags halb 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Eichelbergwald, rothenfelder Forst, durch Bezirksförster von Ragened

23 Stämme Eichen, welche sich theils zu Holländer- und theils zu Bauholz eignen, öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Oberweier, am Eichelberg im Wäldchen zum Kreuz, einzufinden, von wo aus sie zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1840. Großh. bad. Forstamt Erlingen.

Fischer.

[5129.2] Malsch bei Wiesloch. (Stammholzversteigerung.) Da heute wegen dringender Kälte die angefordigte Versteigerung von

130 Stämmen Eichen

in dem hiesigen Gemeindefeld (breitacher Distrikt) keinen günstigen Erfolg hatte, so wird solche auf

Montag, den 21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

im Schlage selbst wiederholt vorgenommen.

Malsch, den 14. Dezember 1840. Bürgermeisteramt.

Gerhard.

[4993.1] Nr. 522. Oberwiesheim. (Holzversteigerung.) Am

Dienstag, den 22. Dezbr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr, werden in dem oberwiesheimer Gemeindefeld, in dem sogenannten Bau- oder Streitwalde,

70 Stämme eichene Bau- und Nuthholzklöße, worunter 40 Stämme sich vorzüglich zu Holländerholz eignen, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert; wodurch die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken anordentlich eingeladen sind, daß die Zusammenkunft an gedachtem Tag und Stunde auf der Hiebstele stattfinden.

Oberwiesheim, den 7. Dezbr. 1840. Das Bürgermeisteramt. Zimmermann. vdt. Gebhard, Rathschreiber.

[5056.3] Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.) Mittwoch, den 23. d. M., Morgens 8 Uhr, werden im herrschaftl. Kastenwäldchen, nuppurer Forst, durch Bezirksförster Schmitt

29 1/2 Klaster eichenes Scheiterholz,

27 = rothbuchen =

5 1/2 = weißbuchen =

14 1/2 = pappeln =

23 1/2 = gemischtes Prügelholz und

5500 Stück gemischte Wellen, öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Forstheim am Rathhause einzufinden.

Karlsruhe, den 11. Dezbr. 1840. Großh. bad. Forstamt Erlingen.

Fischer.

[5045.3] Nr. 755. Emmendingen. (Gebäude- und Geräthschaftenverkauf.) Mittwoch, den

23. Dezbr. d. J., früh 9 Uhr, wird das herrschaftliche Zehntschener- und Trotzigebäude zu Bahlingen in diesem Gebäude selbst zu Eigenthum öffentlich verkauft werden.

Es wird zugleich auch ein Verpachtungsvertrag mit dem herrschaftlichen Keller nebst ca. 21 Fuder Fässer vorgenommen, auch werden die in diesem Gebäude verwahrten Geräthschaften, worunter 4 Trottmaschinenfässer und Herdstanden sich befinden, dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden.

Emmendingen, den 6. Dezbr. 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung.

Hoyer.

[5123.3] Nr. 1333. Ettlingen. (Monturrequisitenlieferung.) Für das diesseitige Magazin sind an Monturrequisiten weiter erforderlich:

160 Ellen Steifleinwand,

4000 = Futterleinwand,

300 = goldene Grabzeichen-Borden,

1272 Dugend messingene Kavallerieknöpfe,

1850 = Infanterieknöpfe,

600 = Mantelknöpfe,

270 = Doppelnöpfe an Reithosen,

160 = kleine Messingknöpfe,

1964 = schwarze beinene Knöpfe,

4900 Paar schwarze Hefen,

500 Pfund Berg,

305 Ellen Boy,

455 Garnituren Reithosenleder,

1000 Garnituren Pantalonsleder-Befestigung

20,000 Ellen gebleichte häufene Leinwand und

1104 Paar lederne Handschuhe.

Diese Stoffe und Requiriten werden im Summiffionswege begeben und zu Einreichung der Summiffionen

Montag, den 4. Januar 1841, festgesetzt.

Die Summiffionen sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Monturrequisitenlieferung“

portofrei anher einzureichen.

Die gebleichte häufene Leinwand wird in Partien bis zu 1000 Ellen, jedoch nicht darunter, vergeben; die hierzu

Lufttragenden haben deshalb in ihren Summiffionen genau das Quantum anzugeben, das sie zu liefern Willens sind.

Muster und Bedingungen können auf diesseitigem Bureau eingeholt und eingesehen werden.

In den Summiffionen muß der Lieferungspreis deutlich mit Worten angedrückt seyn, auch ist die Bestätigung beizufügen, daß man von den Mustern und Bedingungen Einsicht und Kenntniß genommen habe.

Mit der Lieferung der benannten Requiriten muß alsbald nach der Begebung begonnen werden.

Ettlingen, den 13. Dezbr. 1840. Großh. bad. Monturrequisitenkommissariat.

Schulz, Hauptmann.

[5137.3] Nr. 18887. Karlsruhe. (Fahndung.) In der Nacht vom 5. auf den 6. d. Mon. wurde mittelst

Einsiegens und Einbruchs aus der im Korpsbureau der Gendarmen dachverwahrten und gewaltsamer Weise eröffneten Remonirungskasse die bedeutende Geldsumme von

1240 fl. 11 fr. entwendet.

Das Geld bestand größtentheils in Kronen- und kleinen Thalern, sodann in preuß. Thalern, Guldenstückchen, Sechsbägnern und Münze, wobei nur zwei Rollen von je 108 fl., zwei von je 162 fl., in Kronenthalern, und eine Rolle zu 50 fl. in Sechsbägnern gerollt waren.

Die bisherige Untersuchung hat keinen begründeten Verdacht auf eine bestimmte Person ergeben, weshalb man sich

veranlaßt sieht, diesen Diebstahl behufs der Fahndung auf den zur Zeit unbekanntem Thäter und die entwendete Geldsumme zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Als besonderes Merkmal zur Habhaftwerdung des Thäters kann beigefügt werden, daß derselbe nach den aufgefundenen Spuren einen sehr großen Fuß hat, u. bei Wegnahme des Geldes sich an den Armen und Händen nicht unbedeutend verletzt haben muß.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, im Betreffungsfall den Thäter anher einzuliefern.

Karlsruhe, den 12. Dez. 1840. Großh. badisches Stadtamt.

Soldt.

vdt. Fliegau.

[4937.3] Nr. 1164. Philippsburg. (Erbschafts- und Vermögensverwaltung.) Mathias Weik von St. Leon, welcher im Jahr 1817 nach Ungarn ausgewandert, und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich wegen des Erbschaftsantritts seines Vaters Mathias Weik, verwitweter Bürger und Ackermann von St. Leon, welcher

unter'm 12. April d. J. mit Tod abgegangen ist, binnen drei Monaten

zu stellen und Erklärung darüber abzugeben, widrigenfalls die Erbschaftsquote jenen Erben zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbschaftsfall gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Philippsburg, den 30. Nov. 1840. Großh. badisches Amtsrathamt.

Schweikart.

vdt. Hagen.

Teilungskommissar.

[5074.2] Rastatt. (Chirurgiegehilfsangelegenheit.) Auf's Neujahr 1841 einen fähigen, mit guten Zeugnissen versehenen Gehülfen.

Rastatt, den 13. Dezember 1840. Keller, Chirurg.





(5139.3) Nr. 33,639. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Messers Andr. Wimmer von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 15. Januar 1841, Vormittags 10 Uhr,

auf die seitiger Stadtamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mannheim, den 12. Dezbr. 1840. Großh. bad. Stadtamt. v. Teuffel.

[4964.3] Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Thierarzt Gottlieb Ackermann von Dittochwanden haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren dahier auf Montag, den 21. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

angeordnet. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt soll ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und die Nichterscheinenden sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Emmendingen, den 27. November 1840. Großh. bad. Oberamt. e. m.

[5015.3] Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Auf den Antrag der Wittve und der Erben des verstorbenen Schreinermeisters Jakob Friedrich König zu Graben werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen Mittwoch, den 23. Dezbr. d. J., auf dem Gemeindehaus allda, bei der Theilungskommission anzumelden.

Karlsruhe, den 9. Dezbr. 1840. Großh. bad. Landamtsrevisorat. Rheinländer.

[4598.3] Nr. 10,313. Gernsbach. (Aufforderung.) Bartholomäus Kramer aus Ottenau ist seit mehr als 30 Jahren aus seiner Heimath abwesend und wird seit der im Jahr 1827 aus Moskau datirten letzten Nachricht über seinen dortigen Aufenthalt vermisst. Wir fordern den Benannten oder seine Leibeserben hiermit auf, sich innerhalb

eines Jahres zur Empfangnahme seines zurückgelassenen Vermögens diesseits zu melden, widrigenfalls jenes Vermögen den bekannten nächsten Erben in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll. Gernsbach, den 6. Nov. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Dehl.

[4845.3] Nr. 11,757. Engen. (Aufforderung.) Handelsmann Wunibald Ott von Engen, gegen welchen durch diesseitiges Erkenntnis vom 6. März d. J. das Gantverfahren eingeleitet wurde, hat sich während dem Laufe der Gantverhandlungen von hier entfernt, und sein gegenwärtiger Aufenthaltsort konnte bisher nicht ausgemittelt werden. Zugleich liegt gegen denselben die Beschuldigung einer boshaften Zahlungspflichtigkeit vor.

Handelsmann Wunibald Ott wird daher aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen

von heute an bei dem diesseitigen Gerichte zu stellen, um sich über die gegen ihn vorliegende Beschuldigung der boshaften Zahlungspflichtigkeit zu verantworten, widrigenfalls mit Ausschluss seiner Verantwortung erkannt werden wird, was Rechtens ist. Engen, den 20. Nov. 1840. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Leo.

[4835.3] Nr. 2865. Mannheim. (Aufforderung.) Auf Antrag der vorsichtigen Erben der dahier verlebten Wirthin Jakob Hild's Wittve, Susanna, geborene Dörzschbach, werden hiermit alle diejenigen, welche eine Forderung an die Masse dieser Erblasserin zu machen haben, aufgefordert, solche am

Montag, den 21. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer großh. Stadtamtsrevisorats Mannheim vor der Theilungskommission anzumelden und zu begründen, widrigenfalls dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf jenen Theil der Erbmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Mannheim, den 26. Nov. 1840. Großh. bad. Stadtamt. Riegel.

vdt. G. Meyer, Theilungskommissar.

[4945.3] Nr. 26,812. Lahr. (Aufforderung und Forderung.) Der ledige Lukas Grusel von Kürzell ist angeschuldigt, in der Nacht vom 4. auf den 5. v. M. den Polizeidiener Guppert von da mittelst eines Steinwurfs verwundet zu haben und hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe wird nunmehr aufgefordert, sich binnen

4 Wochen

dahier zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden soll.

Zugleich ersuchen wir sämtliche betreffenden Behörden, auf den Lukas Grusel zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher zu liefern. Wir schließen dessen ungefähre Personbeschreibung und die Bemerkung bei, daß er sich in's Elßaß gewendet haben soll.

Derselbe ist 26—27 Jahre alt, ca. 5' groß, von etwas schwächlicher Statur, hat eingebogene Knie und eine Narbe auf der Oberlippe.

Personbeschreibung: Derselbe ist 26—27 Jahre alt, ca. 5' groß, von etwas schwächlicher Statur, hat eingebogene Knie und eine Narbe auf der Oberlippe. Lahr, den 28. Nov. 1840. Großh. bad. Oberamt. Lang.

[4891.] Nr. 21,334. Stodach. (Aufforderung.) Zwischen der Wittve Maria Magda Müllers zu Eigeltingen und mehreren ihr zehntpflichtigen Güterbesitzern in der Gemartung Eigeltingen ist über die Ablösung des Zehntens ein gütlicher Vergleich zu Stande gekommen; wer etwa Ansprüche auf das Ablösungskapital machen zu können glaubt, hat solche

binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, anzumelden. Stodach, den 28. Nov. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Gäßlein.

[4808.3] Nr. 14,354. Schönau. (Aufforderung.) Joseph Maier von Eodnan, welcher im Jahr 1816 nach Amerika ausgewandert ist, und seither keine Nachricht von seinem Aufenthaltsorte gegeben, auch keinen Vermögensverwalter aufgestellt hat, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist bei diesseitiger Stelle zu melden, und über sein in 843 fl. 55 fr. bestehendes Vermögen zu verfügen, widrigenfalls solches den nächsten sich anmeldenden Erben gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben und er für verschollen erklärt werden wird.

Schönau, den 21. Nov. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Seb.

[4899.3] Nr. 15,772. Ladenburg. (Aufforderung.) Joseph Leuz von Wallstadt, welcher sich vor mehreren Jahren aus seiner Heimath entfernt und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen zwölf Monaten dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein unter Pflegschaft befindliches Vermögen im Betrage von 32 fl. 4 fr. seinen beiden Brüdern in Wallstadt gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Ladenburg, den 28. Nov. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Der Amtsverwalter: Prinz.

[4972.3] Nr. 16,525. Stillingen. (Unterpfandsbucherneuerung.) Nachdem die Erneuerung des ertlinger Unterpfandsbuches notwendig geworden, werden alle diejenigen oder deren Erben und Rechtsnachfolger, welche mit Vorzugs- und Unterpfandsrechten auf Liegenschaften der Gemartung Stillingen versehenen Forderungen zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte unter Vorlage ihrer desfallsigen Urkunden entweder in Ur- oder beglaubigter Abschrift bei der Renovationskommission auf dem Rathhause zu Stillingen zwischen

dem 11. und 16. Januar 1840, jeden Vormittags 8 bis 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis 5 Uhr, um so gewisser gehörig geltend zu machen, als sonst

der in dem alten Pfandbuche zu Gunsten des Ausbleibenden vorhandene und nicht getrichtene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden würde, und sich jeder Pfandgläubiger die Nachtheile selbst beizumessen hätte, welche daraus, daß er die Anmeldung unterließ, für ihn entspringen könnten.

Stillingen, den 5. Dez. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Wundt.

[4806.3] Nr. 31,927. Mannheim. (Verföhlungs- und Verleumdungserklärung.) Unter Bezug auf unsere Vorladung vom 1. Juli d. J. wird Karl Gerle, der im Jahr 1787 als Bäckermeister in die Fremde ging, hiermit für verschollen erklärt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, wenn seine etwaigen Erben nicht binnen

6 Monaten um die Einweisung in den fürsorglichen Besitz des in 208 fl. 19 fr. bestehenden Vermögens nachsuchen, dasselbe als herrenloses Gut der großh. Staatskasse überwiesen werden wird.

Mannheim, den 10. Nov. 1840. Großh. bad. Stadtamt. Riegel.

vdt. Blattner.

[4782.3] Nr. 25,754. Pforzheim. (Konfiskation.) Christian Bauer von Emmendingen und August Wilhelm Hufnagel von Pforzheim, ersterer mit Loos-Nr. 69 und letzterer mit Nr. 101 zur Konfiskation pro 1841 berufen, aber unerlaubt abwesend, werden vorgeladen, innerhalb

2 Monaten hier zu erscheinen und sich über ihren Austritt zu rechtfertigen, sonst sie als Refraktäre erklärt und das gesetzliche Erkenntnis über Geldstrafe und Verlust des Gemeindebürgerrechts wider sie ausgesprochen werden wird.

Pforzheim, den 16. Nov. 1840. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[5076.3] Nr. 19,842. Willingen. (Konfiskation.) Bei der heutigen Aushebung sind die Konfiskationspflichtigen Johann Hirt von Pfaffenweiler mit Loos Nr. 126 und Leander Heyting von Unterfirnach mit Loos Nr. 134 ohne Einschuldigung ausgeblieben.

Sie werden aufgefordert, sich binnen sechs Wochen von heute an, dahier zu stellen, und ihrer Kriegsdienstpflicht Genüge zu leisten, ansonst sie als Refraktäre behandelt, und in die gesetzliche Strafe verfallen werden.

Willingen, 9. Dez. 1840. Großh. badisches Bezirksamt. Blattmann.

vdt. Seidelmann.

[5061.2] Nr. 38,001. Mosbach. (Konfiskation.)

Bei der Aushebung der Konfiskierten für 1841 ist, Loos Nr. 27, Johann Gottfried Alt von Mosbach, ein Schreinergefell, welcher zum Diensttritt berufen wurde, nicht erschienen; derselbe wird daher aufgefordert, sich längstens bis zum 1. April f. J. dahier zu stellen, widrigenfalls er als Refraktär angesehen und in die gesetzlichen Strafen verurtheilt werden würde.

Mosbach, den 3. Dez. 1840. Großh. badisches Bezirksamt. Dr. Fauth.

vdt. Bohn.

[4819.3] Nr. 1128. Philippsburg. (Erbvorbereitung.) An der Verlassenschaft des ledig verstorbenen Philipp Jakob Herberger von Rheinsheim hat Johannes Willich von Wiesenthal Theil zu nehmen. Da er aber schon im Jahr 1802 nach Amerika ausgewandert und von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthalte nichts bekannt ist, so wird er hiermit aufgefordert

binnen vier Monaten sich zum Antritte dieser Erbschaft zu melden, widrigenfalls dieselbe lediglich denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Philippsburg, am 26. Nov. 1840. Großh. badisches Amtorevisorat. Schwickhart.

vdt. Gut, Theilungskommissar.

[4841.3] Tauberbischofsheim. (Erbvorbereitung.) Adam Michel von Tauberbischofsheim, welcher sich vor 30 Jahren auf die Wanderschaft begeben hat, und von welchem man schon lange Zeit keine Nachricht über dessen Aufenthalt erhalten hat, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist anzumelden, und dessen anerkanntes Vermögen zu übernehmen, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, sein Vermögen an seine nächsten Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werde.

Tauberbischofsheim, den 23. Nov. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. v. Dürheim.

[4860.3] Nr. 2862. Mannheim. (Erbvorbereitung.) Zu dem Vermögensnachlasse des am 12. Februar 1828 dahier verlebten Jack Karlebach, ledig und großjährig, sind

1) Job Wegler und 2) Joseph, Jachiel und Juda Beerstadt, welche Ersterer zuletzt in London sich aufgehalten haben, die Letzteren aber schon eine Reihe von Jahren nach Amerika ausgewandert sein sollen, theilweise erberechtigt.

Da der Aufenthalt dieser Erben unbekannt ist, so werden sie hiermit binnen

6 Monaten zur Erbtheilung mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, denen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mannheim, den 26. Nov. 1840. Großh. bad. Stadtamtsrevisorat. Wintner.

vdt. Meyer, Theilungskommissar.

[4728.3] Pforzheim. (Erbvorbereitung.) Jakob Walter, ein Sohn des verstorbenen hiesigen Schenkwirths Lorenz Walter und der verlebten Coa, geb. Stosch, ist zur Erbschaft der zu Karlsruhe am 14. Juni 1840 verstorbenen Ehefrau des großherzoglichen Pfarrers Ernst Friedrich Stieß, Maria, geb. Walter, von Springen berufen.

Derselbe begab sich im Jahre 1825 als Kellner auf die Wanderschaft und ist seither dessen Aufenthaltsort unbekannt geblieben; derselbe wird daher hiermit aufgefordert, binnen vier Monaten

dahier sich zu melden, andernfalls sein Erbtheil lediglich denjenigen zugewiesen würde, welchen solcher zufälle, wenn Jakob Walter zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 20. Nov. 1840. Großh. bad. Amtorevisorat. Eppelin.

vdt. Bart.

[4616.3] Nr. 25,410. Pforzheim. (Erbvorbereitung.) Johann Michel Barth zu Unterting, geboren in Dürren am 24. August 1800, hat sich 1817 als Schmiedegessele auf die Wanderschaft begeben, aber seit 1819 Nachricht von sich nicht nach Haus gelangen lassen. Auf Ansuchen der Verwandten wird derselbe andurch vorgeladen, in Jahresfrist

sein in 254 fl. 28 fr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, bei Vermeidung, daß sonst dieses Vermögen in fürsorglichen Besitz der Verwandten überlassen werden wird. Pforzheim, den 10. Nov. 1840. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[4740.3] Nr. 174. Schopfheim. (Erbvorbereitung.) Das Vermögen, welches der als Wittver kinderlos verstorbene Xaver Grether von Nordrach, nach Abzug der Schulden, im Betrag von wenigstens 4000 fl. zurückgelassen, ist in Ermangelung einer darüber getroffenen letztwilligen Verfügung, nach gesetzlicher Erbordnung zu vertheilen. Hieran würde nun der seit 50 Jahren abwesende, damals zum Militär gezogene Bruder des Erblassers, Namens Klemenz Gauthier von Nordrach, — der seit ca. 80 Jahre alt — zur Hälfte erberechtigt sein.

Weil nun seit seiner Entfernung von Hause keine Nachricht mehr von ihm eingegangen ist, so wird er oder seine etwaigen ehelichen Leibeserben hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten, zur Erbtheilung einzufinden, weil im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn Klemenz Grether zur Zeit des Erbanfalls — 4. Novbr. 1840 — gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schopfheim, den 16. Nov. 1840. Großh. bad. Amtorevisorat. Dieterich.